

herzigkeit inne, die dem Städtebewohner ganz abgeht. Auch er ist geldgierig, aber nicht in dem Maasse wie jener. Dabei fehlt ihm die Rührigkeit des Handelsmannes, er ist phlegmatischer und fauler, scheut aber körperliche Arbeit nicht, wie es ja auch sein Beruf mit sich bringt. Er liebt den Tadschik nicht, dessen feine Gewandtheit er fürchtet. Dabei ist er furchtsam und schüchtern.

Die Kara-Kalpaken, Turkmenen und Kirgisen sind die reinen Naturkinder, die, wenn auch schlau und listig, doch im Grunde Treuherzigkeit, Gutmüthigkeit und Anhänglichkeit zeigen. Sie sind geschworene Feinde jeder Arbeit und lieben, dass die gütige Natur sie mit allem Nothwendigen versehe. Kriegerischen Geist habe ich auch hier nirgends gefunden, vielmehr grosse Proben von Feigheit. Neugierig drängen sie sich um den neuen Ankömmling und werden oft so zudringlich, dass man sie sich kaum vom Leibe halten kann. Vortheilhaft unterscheiden sie sich in sittlicher Beziehung von den Ösbeken, bei denen die schrecklichste Unsittlichkeit herrscht.

Was das Aeussere betrifft, so scheidet sich auch hier das ursprüngliche türkische Element scharf von dem persischen, oder dem vom persischen beeinflussten. Die Kirgisen, Kara-Kalpaken und die Turkmenen, die noch unvermischte Vertreter des Türkentums sind, sind meist von mittlerer Gestalt, von untersetztem, kräftigem Körperbau, sie haben breite Gesichter mit hervorstehenden Backenknochen, eine breite Nase, zurückstehende Stirn. Ihre Haare sind schwarz, mit einem schwachen Anflug von Braun. Die Augenbrauen sind schmal und der Bartwuchs gering. Die Tadschik, die nördlichen Sart und ein grosser Theil der Ösbeken sind meist gross und schlank, von schwächlichem Körperbau. Ihre Gesichter sind schmal und scharf markirt, die Nase gross und fein gebogen; die Augenbrauen sind buschig, und ein prachtvoller Bart rahmt die regelmässig und edel geschnittenen Gesichter ein. Die stechend schwarze Farbe des Bartes und die schwarzen Augen, die meist ein unheimliches Feuer sprühen, geben ihnen den Ausdruck der schönsten Männlichkeit, so dass sie beim ersten Anblick sogar den Eindruck von Kraft und Entschlossenheit machen. Dazu trägt auch nicht wenig der tiefe Ernst bei, der fast stets auf ihren Gesichtern lagert. Aber sobald sich dieses Gesicht zu dem süssen heimtückischen Lächeln verzieht, schwindet alle vorhergefasste Illusion.